

Der wahre Preis des Staatsstreichs in Venezuela: Irans regionale Unterstützung gegen USrael

Hat Trump auch nur die geringste Ahnung davon, was ein Krieg mit dem Iran in der Praxis tatsächlich bedeutet? Ist ihm klar, dass die Absetzung Maduros die Unterstützung für den Iran gestärkt hat, wenn dieser Krieg beginnt?

15. Januar 2026 | Martin Jay

Angesichts der massiven Verlegung von US-Militärflugzeugen, die zunächst auf US-Stützpunkte in Großbritannien und anschließend in den Nahen Osten verlegt wurden, der Unruhen im Iran und Trumps Euphorie über Venezuela liegt die Vermutung nahe, dass die USA gemeinsam mit Israel einen Angriff auf den Iran planen, um das Regime zu stürzen. Trumps jüngste Äußerungen gegenüber der *New York Times*, dass seine Macht nur durch „seine eigene Moral“ eingeschränkt werde, sollten sowohl China als auch Russland beunruhigen, da es den Anschein hat, dass Trump zunehmend den Bezug zur Realität verliert und von seiner Macht berauscht ist.

Der Putsch in Venezuela war, wie wir heute wissen, kein großer militärischer Sieg der US-Streitkräfte, da die äußerst begrenzte Anzahl der beteiligten Spezialeinheiten und Hubschrauber bewies, dass es sich eher um einen internen Machtkampf handelte, um Maduro zu stürzen. Die interessante Erkenntnis aus all dem ist, dass es sich nicht um einen Regimewechsel handelt, sondern eher um ein politisches Vakuum, das Trump nun geschaffen hat, nachdem er den Direktoren der US-Ölkonzern ein jahrelang versprochen hatte, dem Land effektiv sein schweres Rohöl zu stehlen, um den zuvor wenig genutzten amerikanischen Raffinerien, die speziell für die venezolanische Rohölsorte gebaut wurden, neues Leben einzuhauchen.

Aber ob es nun ein großer Sieg für die US-Hegemonie ist oder nicht, der Venezuela-Stunt muss Trump zu Kopf gestiegen sein, dass er gegenüber der NYT Kommentare abgegeben hat, die wir normalerweise mit Tyrannen in Verbindung bringen würden, die aus blutigen Staatsstichen in westafrikanischen Staaten hervorgegangen sind. Die meisten Amerikaner, die sich für Politik interessieren, machen sich keine Illusionen darüber, dass die Verfassung nichts weiter als eine nutzlose Torheit ist, die Trump nicht zur Rechenschaft ziehen kann, was den Kongress zu einem noch unfähigeren Zuschauer seines Wahnsinns macht – der offensichtlich zunimmt und in der Außenpolitik jeden Tag an Fahrt gewinnt.

Was wir derzeit beobachten, ist die Gegenreaktion auf gescheiterte Innenpolitik, verbunden mit dem Scheitern der Wunderwaffe der erhöhten Zölle, die angeblich viele MAGA-Anhänger von der offensichtlichen Realität des Tages ablenken soll: Die amerikanische Wirtschaft bricht ein und steuert auf eine Rezession zu.

Die Rezession ist noch nicht eingetreten, trotz einer Phalanx linker Kommentatoren und ihres düsteren Gemeckers, dass sie längst da sein müsste. Was jedoch eingetreten ist und deutlich zu sehen

ist, ist, dass Trumps Zölle zwar nicht zu dem erwarteten Aufschwung in der Fertigungsindustrie und bei den Arbeitsplätzen für Arbeiter geführt haben, aber die Verbraucherpreise und Hypothekenzinsen in die Höhe getrieben und zu einem weiteren Stellenabbau geführt haben. Der tatsächliche Anstieg der Verbraucherpreise wird laut renommierten Ökonomen wie Jeffrey Frankel von der Harvard University im Jahr 2026 eintreten, wenn die Importeure die Kosten der Zölle nicht mehr auffangen können und zwangsläufig gezwungen sein werden, die Preise auf breiter Front anzuheben. Dieses Jahr wird für Trump schrecklich, da die Wirtschaft kurz vor den Zwischenwahlen, bei denen er laut einigen Beobachtern beide Kammern verlieren könnte, einen Einbruch erleben dürfte.

Die Außenpolitik und das, was US-Kommentatoren gerne euphemistisch als „Intervention“ bezeichnen (Übersetzung: „Regime stürzen, die uns nicht gefallen und sich nicht unserer Hegemonie unterwerfen“), wird Trumps Rettungssanker sein, glaubt er. Seltsam ist jedoch der Iran-Plan. Während Trump bewiesen hat, dass er sich nicht zurückhalten kann, wenn es um kleinere militärische Interventionen geht – Venezuela, Nigeria, Iran, Irak, Somalia und Jemen –, bei denen bereits weit über 600 Luftangriffe geflogen wurden, haben Analysten immer wieder darauf hingewiesen, dass er kein US-Präsident ist, der den Mut zu echten Kriegen hat, die zu US-Opfern führen würden.

Und doch weisen dieselben Analysten auf einen nun unvermeidlich erscheinenden zweiten Folgeangriff auf den Iran hin, dessen Ziel dasselbe ist wie beim ersten Angriff im Juni letzten Jahres: das Regime zu stürzen und eine Marionette des Westens zu installieren, um den Iran zu einem Vasallenstaat zu machen. Der neue Führer, dem die CIA jede Woche ein Skript für Videoclips in den sozialen Medien vorlegt, ist natürlich Reza Pahlavi, der Sohn des gestürzten Schahs, der 1979 aus dem Iran floh.

Es stimmt zwar, dass einige der Demonstranten ihre Unterstützung für ihn bekundet haben, doch Pahlavi genießt keine breite Unterstützung und ist kein Führer, der Trump bisher beeindruckt hat. Sollte er eingesetzt werden, falls der Plan des Mossad, das derzeitige Regime zu stürzen, erfolgreich ist, scheint es, dass Pahlavi als Übergangsführer eingesetzt werden soll, bevor ein bevorzugter Kandidat eingesetzt werden kann.

Derzeit nutzt die CIA ihn als Sprachrohr für die Demonstranten, um ihnen ihre Strategien zu vermitteln. Die Hauptwelle ihrer Aktivitäten ist jedoch seitdem abgeklungen, nachdem in einer massiven Razzia die Anführer und diejenigen, die von Israel bezahlt wurden, um die Proteste anzuzetteln (in Iran lebende Afghanen und Inder), verhaftet wurden. Wenn die USA und Israel bald einen zweiten Schlag planen, werden sie dies sicherlich während einer massiven Demonstration tun wollen, von der einige westliche Armlehnensanalysten behaupteten, dass sie weit über eine Million Menschen auf die Straßen von Teheran gebracht habe.

Die Wahrheit ist jedoch, dass fast alles, was wir in den Videoaufnahmen von Demonstrationen und Zerstörungen sehen, vom Mossad inszeniert wurde. Westliche Experten, die dieses Material verbreiten, haben nicht darüber nachgedacht, wie es während einer totalen Internet-Sperre zu einer solchen Fülle von Berichten über die Aktivitäten kommen kann. Ein Videoclip, der aussah, als würden Regierungsgebäude in Flammen stehen, zeigte wahrscheinlich Ausschreitungen in LA oder Paris (sogar X hat ihn diskreditiert). In Wirklichkeit fordern die Iraner keine Revolution, sondern eine Neufestlegung der Regeln und der Regierungsführung, nachdem jahrelange Sanktionen ihr Leben erschwert haben, während die Wirtschaft weiter abstürzt, ohne dass eine echte Neufestlegung in Sicht ist.

Wir können davon ausgehen, dass es sehr bald zu einer Reihe intensiverer Luftangriffe sowohl durch die israelische als auch durch die US-Luftwaffe kommen wird, da Trump erwartet, dass seine politische Verantwortung ohne Bodentruppen begrenzt ist. Dies ist jedoch eine massive Fehleinschätzung, zu der Netanjahu Trump zweifellos verleitet hat, da diesmal die Möglichkeit besteht, dass der Iran einen Präventivschlag gegen Israel oder US-Soldaten in der Region durchführen wird.

Selbst wenn ein solcher Angriff nicht durchgeführt wird, wird die bisherige Strategie des Iran, seine Angriffe auf Israel und dessen Militär zu beschränken, nicht wiederholt werden. Der Iran ist nun bereit, mit harten Bandagen zu kämpfen, und die von Mossad und CIA inszenierten Proteste werden diese Strategie nur noch verstärken, da es das Regime selbst ist, das um sein Überleben kämpft. Kann Trump den Tod von US-Soldaten verkraften? Hat die amerikanische Öffentlichkeit dafür den Magen? Versteht Trump wirklich, in welchen Kampf er sich hineinziehen lässt?

Und dann ist da noch der Venezuela-Faktor. Während er natürlich in seinem eigenen Siegesrausch schwelgt, hat die Gefangennahme Maduros einen sehr hohen Preis, auf den sicherlich keiner seiner Ja-Sager wie Mario Rubio hingewiesen hat – auch wenn das Pentagon und das Außenministerium dies getan haben, was nun auch die Position Russlands und Chinas ist. Beide Länder werden sich nun fragen, wie ihr gemeinsames Schicksal aussehen wird, wenn der Iran fällt, und was danach zu erwarten ist.

Es ist unvorstellbar, dass China und Russland weiterhin die Rolle spielen werden, die sie bei den ersten Angriffen auf den Iran gespielt haben. Viel wahrscheinlicher ist, dass beide Länder gezwungen sein werden, noch viel weiter zu gehen, wenn sie beobachten, wie sich Trumps Wahnsinn weiterentwickelt, und sie sich selbst in jedem Fall als nächste Ziele sehen werden. Daher ist es besser, jetzt zu handeln, als es später zu bereuen. Angesichts der Tatsache, dass Trump ganz auf zentralisierte Macht setzt, die wirklich nur ihm allein zukommt, anstatt Aufgaben zu delegieren, muss man sich die naheliegende Frage stellen:

Kann er allein die Komplexität und die ungeheure Grausamkeit eines Krieges bewältigen, in dem täglich Leichensäcke aus dem Nahen Osten eintreffen, während er in Südamerika bereits alle Hände voll zu tun hat? Versteht er überhaupt, was ein Krieg mit dem Iran und seinen Verbündeten wirklich bedeutet?